

ziehungen werthvolle Arbeit über die Siegel deutscher Könige und Kaiser von Karl d. Gr. bis Friedrich I. im Münchener Reichsarchiv. — Ebenda S. 1 ff. giebt K. Primbs Nachträge zu seiner Abhandlung über die Siegel der bayerischen Wittelsbacher (Archiv. Zeitschr. Bd. VIII).

155. In der Archivalischen Zeitschrift N. F. II, 27 ff. theilt E. v. Oefele einige bairische Traditionsnotizen des 10. Jh., darunter eine bisher unbekannte für St. Emmeram, mit, aus der sich ergibt, dass Herzog Arnulf von Baiern einen Sohn Ludwig gehabt hat, den später Arnold von St. Emmeram (SS. IV, 571) irrig für einen Sohn Herzog Heinrichs I. und der Judith, also einen Bruder Herzog Heinrichs II. von Baiern, gehalten hat. Ein wirklicher Bruder des letzteren, der aber früh verstorben ist, hiess, wie sich aus einer Niedermünsterer Tradition ergibt, Bruno.

156. R. Röhricht, Studien zur Geschichte des 5. Kreuzzugs (Innsbruck, Wagner 1891) enthält u. A. ungemein fleissig gearbeitete Regesten, z. T. auch neue, auf Hss. beruhende Abdrucke der wichtigeren auf diesen Kreuzzug bezüglichen Briefe und Urkunden, sowie einen umfangreichen und sehr verdienstlichen Katalog der Kreuzfahrer. Im Anhang sind Berichtigungen und Nachträge zu des Vf. Ausgabe der *Scriptores quinti belli sacri* gegeben.

157. Unter dem Titel 'Concilienstudien zur Geschichte des 13. Jahrh.' veröffentlicht H. Finke eine erhebliche Anzahl von Nachträgen und Berichtigungen zu Hefele-Knöpfler, Conciliengeschichte (Münster, Regensburg 1891). Besonders wichtig sind die aus einer bisher fast unbekannten Hs. des Osnabrücker Rathsgymnasiums geschöpften Aktenstücke zur Geschichte des Lyoner Concils von 1274 und des Mainzer Provincialconcils von 1261.

158. Im historischen Jahrbuch XII, 543 veröffentlicht Fr. X. Glasschröder eine Supplik der bairischen Herzöge Ernst und Wilhelm an Eugen IV., welche einen Schluss auf den Zeitpunkt der kirchlichen Rehabilitation Ludwigs d. Baiern (1430—1436) gestattet.

159. In den Publications de la section historique de l'Institut de Luxembourg ist der zweite, mit 1317 beginnende Band von van Werveke's Ausgabe des Cartulars von Marienthal erschienen (Lux. 1891).

160. M. Manitius Geschichte der christlich-lateinischen Poesie bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts (Stuttgart, Cotta 1891). Das Buch ist hervorgegangen aus den vielen kleineren Untersuchungen zur Technik der römischen Dichter, die der